



# NEWSLETTER

08.04.2023

## Der Wochenüberblick vom Samstag für Schweinehalter

### Fortbildungsschulung für Inhaber der Sachkunde Isofluran

Inhaber eines Sachkundenachweises zur Anwendung von Isofluran müssen 3 Jahre nach der Ausstellung des Sachkundenachweises durch die Behörde folgendes erfüllen:

- Teilnahme an einer mindestens zweistündigen Fortbildungsschulung, in der der aktuelle Wissensstand vermittelt wird.
- Überprüfung der praktischen Fähigkeiten bei der Durchführung der Betäubung.

Beide Punkte sollen durch einen Tierarzt geschult / bestätigt werden. Wir werden für unsere Kundenbetriebe sowohl die Fortbildungsveranstaltung durchführen (online), als auch nach Terminabsprache mit Ihnen die praktischen Fähigkeiten überprüfen. Da sich die Frist von 3 Jahren auf das Ausstellungsdatum des Sachkundenachweises bezieht, bekommen Sie in der zweiten Jahreshälfte genauere Informationen von uns.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie schöne Osterfeiertage!

Das Team der Tierärzte Wonsees

In den Niederlanden sorgten in den vergangenen Tagen Gerüchte um die Zahlungsfähigkeit des Schlachtkonzerns Vion für ordentlich Wirbel. Wie das Fachmagazin boerderij berichtete, wurde einem Schlachtschweinelieferanten des Unternehmens das Limit seiner Warenkreditversicherung gekürzt. Dem Vernehmen nach hat der Versicherer Zweifel an der Kreditwürdigkeit des Schlachters. Bislang hat der Fleischkonzern noch keinen Jahresabschluss für das vergangene Jahr vorgelegt und es gibt bislang nur Andeutungen, dass dieser wohl nicht mit den Ergebnissen der Vorjahresbilanz mithalten kann. Zudem sind durch die hohen Schweinepreise die versicherten Kreditlinien deutlich schneller ausgelastet und die Ausfallrisiken für die Versicherungsunternehmen gestiegen.

Vion hat auf diese Berichte und auf Nachfragen von top agrar umgehend reagiert und klargestellt, dass die Lieferanten mit mehreren Versicherern zusammenarbeiten und einer dieser international tätigen Kreditversicherer tatsächlich sein relativ geringes Kreditlimit reduziert hat. Weiter erklärte das Schlachtunternehmen, dass man im ständigen Austausch mit den Kreditversicherern stehen würde und die Limits von Vion bis auf diese eine Ausnahme grundsätzlich unverändert bleiben. Außerdem verfügt der Fleischkonzern nach eigenen Angaben über ausreichend Liquidität. Das würde beispielsweise auch die millionenschwere Übernahme eines der größten Viehhandelsunternehmen in Bayern bzw. Sachsen in der vergangenen Woche belegen. Nach top agrar-Informationen gibt es bislang auch keinerlei Meldungen darüber, dass der Fleischverarbeiter bei zuliefernden Erzeugerorganisationen oder Viehhändler in Zahlungsverzug geraten ist.

*Quelle: susonline.de*

### **Frankreich: Die Aussicht auf einen Impfstoff gegen die Afrikanische Schweinepest, 9.03.2023**

Auf der Grundlage von Forschungsarbeiten des Ploufragan-Plouzané-Niort-Labors von ANSES könnte ein Impfstoff zur Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest hergestellt werden. Die ersten Ergebnisse sind vielversprechend und ebnen den Weg für ein wirksames Mittel zur Bekämpfung dieser Krankheit, die in mehreren Ländern Europas, Asiens und der Karibik für hohe Sterblichkeitsraten bei Schweinen und Wildschweinen verantwortlich ist. [...]

Im Rahmen ihres Mandats als Nationales Referenzlabor für ASP inaktivierte die Abteilung Schweinevirologie und -immunologie (VIP) des Ploufragan-Plouzané-Niort-Labors der ANSES den Virusstamm Georgia 2007/1, der derzeit in der Europäischen Union zirkuliert. Bei der Überwachung der Auswirkungen dieser Hitzeinaktivierung wurde zufällig ein abgeschwächter Stamm entdeckt, der vom Georgia-Stamm stammt. Dieser Stamm verursachte bei infizierten Tieren nur leichtes Fieber, während eine Infektion mit dem Georgia-Stamm normalerweise in 100 % der Fälle tödlich verläuft. [...]

#### Wildschweine sind das erste potenzielle Ziel für eine Impfung

Der von den Wissenschaftlern von ANSES entwickelte Impfstoff hat den Vorteil, dass er nicht durch Genmanipulation hergestellt wird, was es einfacher macht, seine Verwendung in freier Wildbahn zu genehmigen. Tatsächlich wären Wildschweine wahrscheinlich das erste Ziel für den Impfstoff in Westeuropa. Dies ist die am stärksten betroffene Art, und das Vorhandensein des Virus in Wildtieren stellt ein Risiko für Schweinefarmen dar.

Damit diese wissenschaftlichen Erkenntnisse zu effektiven industriellen Entwicklungen und schließlich zur Herstellung von Impfstoffen führen, müssen sie auf die veterinärpharmazeutische Industrie übertragbar sein. Zu diesem Zweck hat das Labor den im vergangenen August veröffentlichten Impfstoff zum Patent angemeldet. Das Ouest Valorisation Technology Transfer Office (TTO) unterstützt ANSES dabei, interessierte Hersteller zu ermutigen, dieses Patent zu nutzen.

*Quelle: www.anses.fr*

## Neuer Schlag gegen Tierhalter: Viele verlieren Förderanspruch, 31.03.2023

Flächenbindung bei einzelbetrieblicher Investitionsförderung soll sich vor allem für Schweine- und Geflügelhalter verschärfen. Die Hiobsbotschaften für Tierhalter reißen einfach nicht ab. Erst verpassen es die Länderagrarminister bei ihrem Treffen in Büsum für Planungssicherheit beim Umbau der Tierhaltung zu sorgen, jetzt droht die nächste Keule.

So könnte sich die Flächenbindung in der Agrarinvestitionsförderung deutlich verschärfen. Betroffen wären vor allem Schweine- und Geflügelhalter. Der zulässige Viehbesatz der förderfähigen Unternehmen liegt nach derzeitigem Stand künftig unter den 2 Großvieheinheiten (GVE) je Hektar selbstbewirtschafteter Fläche, die Bund und Länder kürzlich im Rahmenplan 2023 bis 2026 der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) beschlossen haben.

### Deutlich mehr Fläche nachweisen:

Die Verschärfung ergibt sich daraus, dass Bund und Länder die Koeffizienten für die Umrechnung von Tieren in Großvieheinheiten im GAK-Rahmenplan an EU-Vorgaben angepasst haben. Ergebnis: Schweine- und Geflügelhalter müssen künftig ein Mehrfaches an Fläche nachweisen, wenn sie für Tierwohlbauten die AFP-Förderung in Anspruch nehmen wollen. Nach Berechnungen des Deutschen Bauernverbandes (DBV) erhöht sich der Flächenbedarf für Mastschweinebetriebe um den Faktor 4,6 und für Legehennenbetriebe sogar um den Faktor 9,3.

### Förderung fürs Tierwohl läuft ins Leere:

Der Bauernverband geht davon aus, dass die Tierwohlförderung über das AFP für diese Betriebe weitgehend ins Leere läuft. Um dies zu verhindern, ermögliche die maßgebliche Brüsseler Verordnung den Mitgliedstaaten, abweichende Umrechnungskoeffizienten festzulegen. Bisher hat Deutschland von dieser Regelung Gebrauch gemacht.

### Für DBV-Generalsekretär Bernhard Krüsken passt der Sachverhalt ins Bild:

„Sollte es bei den Verschärfungen des GV-Schlüssels für Schweine- und Geflügelhalter bleiben, würde dies die Wahrnehmung fördern, nach der eine Bestandsabstockung „durch die Hintertür“ betrieben wird“, erklärte Krüsken gegenüber Nachrichtendienst Agra-Europe.

*Quelle: wochenblatt-dlv.de*

## Fleischverzehr 2022 auf Tiefstand, 03.04.2023

Die vorläufigen Angaben des Bundesinformationszentrums Landwirtschaft (BZL) zeigen, dass sich der langfristige Trend zu einem geringeren Fleischverzehr auch 2022 fortsetzt hat. Mit 52 Kilogramm pro Person sank der Pro-Kopf-Verzehr von Fleisch im Vergleich zu 2021 um rund 4,2 Kilogramm und ist so niedrig wie noch nie seit Beginn der Verzehrsberechnung im Jahr 1989. So aßen die Menschen rund 2,8 Kilogramm weniger Schweinefleisch, 900 Gramm weniger Rind- und Kalbsfleisch sowie 400 Gramm weniger Geflügelfleisch. Möglicher Grund für einen sinkenden Fleischverzehr könnte die anhaltende Tendenz zu einer pflanzenbasierten Ernährung sein.

### Weniger Nettoerzeugung:

Die Tendenzen in der Inlandsnachfrage spiegeln sich in der Nettoerzeugung – der im Inland geschlachteten Tiere – wider: Im Vergleich zum Vorjahr wurde 9,8 Prozent weniger Schweine- und 8,2 Prozent weniger Rind- und Kalbfleisch produziert. Die Nettoerzeugung von Geflügelfleisch sank um 2,9 Prozent.

Fleischproduktion bei 116 Prozent des Inlandsbedarfs: Nach den vorläufigen Zahlen des BZL ergibt sich für 2022 eine Fleischproduktion, die bei 116 Prozent im Vergleich zum Inlandsbedarf liegt (Vorjahr: 118 Prozent). Bei Geflügel kann der Inlandsbedarf zu 97,4 Prozent aus heimischer Produktion gedeckt werden. [...]

*Quelle: proplanta.de*

## **ASP China: Farmen kämpfen gegen neue Ausbrüche, 04.04.2023**

Ein Anstieg der Infektionen mit der Afrikanischen Schweinepest (ASP) in China wird die Schweineproduktion später in diesem Jahr reduzieren, berichtete die Nachrichtenagentur Reuters. Schweinefleischpreise in China werden wahrscheinlich steigen.

### Anstiege von ASP um Neujahr in China:

Reuters schrieb, dass die ASP-Infektionen um die chinesischen Neujahrsfeiertage im Januar herum zugenommen zu haben scheinen. Viele Menschen reisten nach der Lockerung der Covid-19-Bestimmungen Chinas wieder. Vor allem der Norden Chinas (Provinzen Shandong und Hebei) soll infiziert sein.

Auf der Website der Weltorganisation für Tiergesundheit (WOAH) wurden jedoch seit Juni 2022 keine weiteren Ausbrüche des ASP-Virus offiziell gemeldet. Die Tatsache, dass China sich dafür entscheidet, Ausbrüche nicht zu melden, macht es schwierig, sich ein wirkliches Bild des Ausmaßes zu machen der Infektionen. [...]

*Quelle: pigprogress.net*

## **DK: Tönnies-Tochter testet Improvac-Tiere, 05.04.2023**

Das dänische Tönnies-Tochterunternehmen Tican hat diese Woche Details zu einem Projekt bekannt gegeben, bei dem der Fleischkonzern erstmals Jungeber bzw. immunokastrierte Tiere schlachten will. Nach Angaben von Tican-Direktor Stehen Sönnichsen sei jetzt die Zeit gekommen, sich an dieses Thema heranzutrauen. „Der Tierschutz erfährt in der öffentlichen Wahrnehmung eine immer stärkere Bedeutung und da passen solche neuen Produktionsmethoden sehr gut rein“, so der Konzernchef weiter.

Tican plant in den kommenden Monaten zunächst rund 300.000 Jung- bzw. 200.000 Impfeber an den Haken zu bringen. Und mit dieser Initiative scheint das Unternehmen bei den Schweinehaltern auf viel Zustimmung zu stoßen. Allein zur ersten Informationsveranstaltung in der vergangenen Woche fanden sich weit über 100 Landwirte und Branchenfunktionäre ein.

Das große Interesse hängt unter anderem auch mit den ökonomischen Vorteilen zusammen, die in der Mast von unkastrierten Ebern gesehen werden. Gerade in Zeiten hoher Futterkosten punkten diese Tiere gegenüber den klassischen Kastraten mit einer besseren Futterverwertung. Auch der Fleischanteil ist in der Regel höher. Zu berücksichtigen ist allerdings, dass bei diesen Tieren ein verhältnismäßig niedriges Schlachtgewicht von 85 bis 89 kg anvisiert wird. Außerdem müssen in der Kette die Kosten für einen höheren Sortierungsaufwand am Schlachthof und den Impfstoff gegen Ebergeruch getragen werden.

*Quelle: susonline.de*

---

# Marktbericht



Der Schweinemarkt bleibt freundlich gestimmt. Wegen der verkürzten Schlachtwoche ordern die Unternehmen zwar etwas verhaltener. Das knappe Lebendangebot lasse sich aber weiterhin problemlos vermarkten, heißt es. „Für die Woche nach Ostern werden schon wieder Schweine gesucht“, berichtet ein Händler.

Marktteilnehmer rechnen zudem damit, dass das Osterfest und die angekündigte wärmere Witterung die Fleischnachfrage belebt. Noch ist bei den Teilstückpreisen aber wenig zu spüren. Die rote Seite berichtet bisher noch von zähen Preisverhandlungen. Die VEZG lässt die Notierung am Mittwoch unverändert. Die weiteren Aussichten sind aber vielversprechend.

### Ferkel könnten noch weiter steigen:

Die angebotenen Ferkelmengen fallen gering aus und treffen auf eine ordentliche Einstallbereitschaft. Momentan sind wieder freie Partien erhältlich, die aber ebenfalls recht flott vermarktet werden können. Die Ferkelnotierungen bewegen sich derzeit nicht. Zum einen liegt der Ferkelpreis schon auf einem hohen Niveau. Zum anderen fehlt es an Impulsen aus dem Schlachtschweinehandel. Lediglich in Dänemark zog die Notierung zuletzt noch etwas an. Ferkelhändler erwarten allerdings, dass auch in Deutschland die Notierungen weiter steigen, sobald die Schlachterlöse anziehen.

*Quelle: topagrar.com*

### **Prognose der EU-Kommission: 5 % geringere EU-Schweinefleischerzeugung in 2023, 05.04.2023**

Die EU-Schweinefleischerzeugung dürfte in diesem Jahr noch deutlicher sinken als bisher erwartet - so die neueste Prognose der EU-Kommission. [...]

In der kürzlich veröffentlichten Frühjahrsprognose zur Entwicklung der EU-Agrarmärkte im Jahr 2023 hat die EU-Kommission ihre Schätzungen zur Schweinefleischerzeugung im Vergleich zur vorigen Prognose sehr deutlich nach unten korrigiert. Nun wird ein Rückgang der Nettoproduktion um 5,1 % im Vergleich zum Vorjahr auf 21,2 Mio. t erwartet.

Wenn diese Schätzungen eintreten, würde die europäische Schweinefleischproduktion innerhalb von nur zwei Jahren um mehr als 10 % schrumpfen, denn auch schon 2022 war mit 5,6 % ein sehr deutlicher Rückgang festgestellt worden.

Zurückzuführen sei diese Entwicklung laut den Experten der EU-Kommission auf die schwierige

#### **Ferkel VEZG**

25 kg Notierung / 200er Gruppe

**Aktuelle Woche: 83,00 EUR**

(10.04.2023 - 16.04.2023)

**Vorwoche: 83,00 EUR**

#### **Mastschweine VEZG**

Basispreis je kg SG

**Aktuelle Woche: 2,33 EUR**

(05.04.2023)

**Vorwoche: 2,33 EUR**

Dieser Newsletter wurde in Zusammenarbeit erstellt von:

Tierärzte Wonsees GmbH  
Kulmbacher Str. 17  
96197 Wonsees  
[www.tieraerzte-wonsees.de](http://www.tieraerzte-wonsees.de)

Serviceteam Alsfeld  
An der Hessenhalle 1  
36304 Alsfeld  
[www.sta-alsfeld.de](http://www.sta-alsfeld.de)

